

Editorial : keine Angst vor Kritik

Autor(en): **Preti, Véronique**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(2001)**

Heft 50

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seit März 1988 sind bereits fünfzig Ausgaben von «Horizonte» erschienen. Ein Magazin, das sich ganz der Forschung widmet, die vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützt wird, der «Horizonte» auch komplett finanziert. Immer mehr Leute interessieren sich für wissenschaftliche Themen. Aber was genau erwarten unsere Leser?

Keine Angst vor Kritik

Zehn Jahre nach der Erstausgabe im Jahr 1998 präsentiert sich das Magazin vollkommen neu gestaltet. Die orangefarbene Titelseite wurde durch ein Layout mit wechselnden Farben ersetzt. Verschiedene Rubriken

wurden geschaffen, ebenso Raum für individuelle Meinungen, wie beispielsweise die von Beat Glogger auf Seite 25. Ausserdem hat «Horizonte» ein Leserbriefforum (Seite 4). Dank dieser Briefe erfahren wir, was Ihnen an «Horizonte» gefällt bzw. weniger gefällt.

Im Allgemeinen wird das Magazin positiv beurteilt, sowohl hinsichtlich der formellen Gestaltung als auch der Inhalte. Darüber freuen wir uns. Dennoch stellen uns Ihre Reaktionen vor ein Dilemma: Einerseits sollten wir diejenigen zufrieden stellen, die mehr Präzision, Details, Quellenangaben wollen. Aber: Soll «Horizonte», das Informationsorgan des SNF, den Kriterien eines Forschungsprotokolls entsprechen? Andererseits sollten wir auch für diejenigen schreiben, die zugeben, dass sie bisweilen einen Artikel zweimal lesen müssen, damit sie den Inhalt verstehen.

Wie lässt sich diese Kluft schliessen?

«Publish or perish», heisst es in der Welt der Wissenschaftler. «Horizonte» gehört jedoch nicht zu den Publikationen, die diese Macht über Karriere oder Scheitern haben. Ist es also nur Spielerei? Das zu glauben, wäre falsch: «Horizonte» möchte auch denjenigen Lesern die Forschungsergebnisse näher bringen, die bei «Science» und «Nature» einfach an Wissenschaft und Natur denken. Und das ist doch schon sehr viel.



Chefredaktorin
Véronique Preti